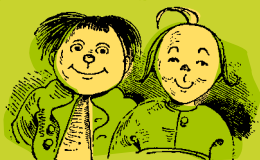


23. OKTOBER 2011
BIS 29. JANUAR 2012

Max, Moritz & Co.



KUNST FÜRS BILDERBUCH



Wilhelm Busch

Nadia Budde

Ingrid Godon

Linda de Haan
und Stern Nijland

Nikolaus Heidelberg

Anke Kuhl

Shaun Tan

Jens Thiele

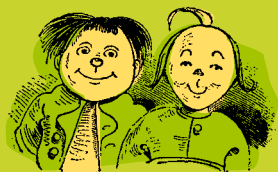
Philip Wächter



Stadt Rosenheim



KUNST FÜRS BILDERBUCH



Nach „Pippi Langstrumpf & Co.“ zum 100. Geburtstag von Astrid Lindgren (2007) geht nun die Ausstellung „Max, Moritz & Co.“ den männlichen Rollen im aktuellen Bilderbuch auf den Grund.

Max und Moritz sind dabei der Ausgangspunkt für ein ganzes Spektrum moderner Helden, die – ebenfalls im Sinne Astrid Lindgrens – warmherzig und phantasievoll die Welt bereichern, ohne die Lebenswirklichkeiten ganz auszuklammern.

Einmal mehr gelingt dabei in der Städtischen Galerie Rosenheim eine Zusammenführung international bedeutender Illustratoren. Es erwarten die Kunst- und Bilderbuchfreunde Originalblätter vertrauter Klassiker und außergewöhnlicher Neuerscheinungen.

Die Techniken der ausgestellten Werke umfassen altmeisterliche Malerei und Handzeichnungen ebenso wie farbenfrohe Collagen, Computergrafik und Cartoons. Erstmals wird in Rosenheim mit Shaun Tan und Nadia Budde die Graphic Novel vorgestellt, die sich als Roman in Bildern ganz explizit an Erwachsene richtet.

Die Kunstform Bilderbuch zeigt sich hier als ein ernst zu nehmendes künstlerisches Medium, das Kunst und Literatur für große und kleine Menschen auf hohem Niveau zu verbinden vermag. Und sie sorgt für Überraschungen, wenn die Nachkommen der traditionellen Lausbuben, Prinzen und Cowboys so gar nicht mehr in ihre Klischees passen wollen.





Wilhelm Busch: Max und Moritz (Detail), 1865, © Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst, Hannover

WILHELM BUSCH

Mit „Max und Moritz“ veröffentlichte Wilhelm Busch (1832 - 1908) schon im Jahr 1865 das nach wie vor beliebteste Bilderbuch der Welt. Die durchaus groben Streiche der beiden Lausbuben, die bis heute im Gedächtnis der Leser auf das Engste verbunden sind mit den pointierten Reimen, bewirken beim Leser eine unverwechselbare Mischung aus Mitleid und Schadenfreude, Lachen und Schrecken. Die ausgestellten Zeichnungen sowie die handkolorierte Erstausgabe geben einen Eindruck von der ursprünglichen Farbigkeit. Wilhelm Busch, der sich im reinen Kinderbuch recht erfolglos versuchte, ist einer der Wegbereiter des modernen Comics sowie auch einer Bilderbuchkunst, die Erwachsene wie Kinder gleichermaßen zu fesseln vermag. Direkt an Erwachsene richten sich dann tatsächlich seine Bilderbogen, darunter in der Ausstellung „Der Virtuos“, „Der hinterlistige Heinrich“ und „Der Morgen nach Silvester“. Im Kapitel „Böse Knaben“ aus „Julchen“ gelingt Busch eine köstliche Typenreihe heranwachsender Buben.

BÜCHER (Auswahl)

Wilhelm Busch: **Max und Moritz**, 1865
(aktuell Diogenes Verlag)



Nadia Budde: Such dir was aus, aber beeil dich (Detail),
Fischer Verlag 2009

NADIA BUDDE

Nadia Budde, geboren 1967 in Berlin, studierte u.a. in London Kunst und Grafik. Auf Anhieb eroberte sie sich mit ihrem eigenwillig-prägnanten Stil einen festen Platz in der deutschen Bilderbuchkunst. In ihrer für Jugendliche und Erwachsene angelegten Graphic Novel über das „Kindsein“ gelang es ihr bravourös, kindliche Eindrücke, Gefühle und Sichtweisen in Bild und Wort zu formulieren. Auch „Selbstdenken!“ richtet sich an ein jugendliches Publikum, das über die Diskussion von Denkmustern den Weg zum Erwachsensein einschlägt, ohne auf die kindlichen Fähigkeiten der Wahrnehmung zu verzichten.

BÜCHER (Auswahl)

Such dir was aus, aber beeil dich! Kindsein in 10 Kapiteln,
Fischer Verlag 2009

Selbstdenken!: 20 Praktiken der Philosophie
(Text Jens Soentgen), Peter Hammer Verlag 2003

AUSZEICHNUNGEN (Auswahl)

Deutscher Jugendliteraturpreis 2000 für

„Eins, zwei, drei, Tier“, Peter Hammer Verlag 2000

Max-und-Moritz-Preis 2010 für „Such dir was aus...“

Deutscher Jugendliteraturpreis 2010



Ingrid Godon: Warten auf Seemann (Detail), Peter Hammer Verlag 2001

INGRID GODON

Ingrid Godon, Jahrgang 1958 und Mutter von drei Kindern, lebt in der Nähe von Antwerpen. Sie fand als Autodidaktin zum Bilderbuch und gewann 2001 auf Anhieb den bedeutendsten niederländischen Literaturpreis für Jugendliteratur. Ihr klarer, ruhiger Stil und ihre oft etwas außergewöhnlichen und liebenswert-nachdenklichen Hauptfiguren sprechen alle Altersgruppen an. In zahlreiche Sprachen übersetzt, ist Ingrid Godon heute eine der führenden belgischen Bilderbuchkünstlerinnen.

BÜCHER (Auswahl)

Warten auf Seemann (Text André Sollie),
Peter Hammer Verlag 2001

Mein Papa ist ein Riese (Text Carl Norac),
Carlsen Verlag 2004

Anna Maria und der kleine Wim
(Text Edward van de Vendel), Carlsen Verlag 2006

Großvater, Kleinvater (Text Edward van de Vendel),
Carlsen Verlag 2007

AUSZEICHNUNGEN (Auswahl)

Goldener Griffel 2001 für „Warten auf Seemann“

Belgischer Kakelbontpreis 2005 für „Mein Papa...“



Linda de Haan und Stern Nijland: König & König (Detail),
Gerstenberg Verlag 2001

LINDA DE HAAN UND STERN NIJLAND

Die beiden Illustratorinnen Linda de Haan und Stern Nijland, beide Jahrgang 1976, studierten gemeinsam in Groningen Grafik und Illustration. Stern Nijland lebt heute mit ihren Söhnen in Amsterdam, Linda de Haan mit ihrer Familie in Friesland. Mit ihrem gemeinsamen Bilderbuch-Debüt „König & König“ landeten sie einen internationalen Erfolg. In acht Sprachen übersetzt und in zahlreichen Theaterstücken aufgeführt, findet sich das unbefangene collagierte moderne Märchen einer Prinzenhochzeit auf manchem Index konventionell-religiöser Gruppen – weit öfter jedoch unter den Vorbildmaterialien gegen Ausgrenzung und Intoleranz in der Gesellschaft.

BÜCHER (Auswahl)

König & König, Gerstenberg Verlag 2001

King & King & Family, Tricycle Press 2004

AUSZEICHNUNGEN (Auswahl)

Silberner Griffel 2002



Nikolaus Heidelberg: Albert Fafner fast allein (Detail),
Beltz & Gelberg 1992

NIKOLAUS HEIDELBACH

Der Kölner Illustrator Nikolaus Heidelberg, geboren 1955, gehört zu den bedeutendsten Künstlerpersönlichkeiten im Bilderbuch. Herausragend ist sein Einfühlungsvermögen in die kindliche Phantasie. In detaillierten Aquarellen griff er schon in den 90-er Jahren ganz unerschrocken Themen auf wie Angst, Tod und gefährliche Spiele. Mit so kreativen Helden wie „Albrecht Fafner“ sorgte er für ähnliche Kontroversen wie im Jahrhundert zuvor Wilhelm Busch. Und ähnlich wie bei Busch sind Heidelbachs Darstellungen derart überzeugend, dass sie selbst kritische Pädagogenseelen mitreißen zu einem lebendigen Ausflug ins Kindsein.

BÜCHER (Auswahl)

Albert Fafner fast allein, Beltz & Gelberg 1992

AUSZEICHNUNGEN (Auswahl)

Kinderbuchpreis des Landes Nordrhein-Westfalen 1993
für „Albrecht Fafner“

Deutscher Jugendliteraturpreis 2000:
Sonderpreis für das Gesamtwerk

Großer Preis der Deutschen Akademie für Kinder- und
Jugendliteratur e.V. Volkach 2007

Deutscher Jugendliteraturpreis 2007 für „Königin Gisela“



Anke Kuhl: Cowboy will nicht reiten (Detail), Carlsen Verlag 2003

ANKE KUHL

Anke Kuhl, geboren 1970, hat zwei Kinder und arbeitet im Frankfurter „Labor“, einer Ateliergemeinschaft junger Illustratoren. Ihre Zeichnungen überraschen durch ihren ausgeprägten Sinn für das Groteske, verbunden mit einer großen Portion Humor. Außenseitern wie ihrem pferdescheuen Cowboy und selbst Sachbüchern wie „Alles Familie“ verleiht sie damit jenen unwiderstehlichen Charme, der Kindern wie Erwachsenen Spaß macht.

BÜCHER (Auswahl)

Cowboy will nicht reiten, Carlsen Verlag 2003

Kinder Künstler Kritzelbuch, Labor Ateliergemeinschaft, Beltz & Gelberg 2009

Alles Familie (Text Alexandra Maxeiner), Klett-Kinderbuch 2011

AUSZEICHNUNGEN (Auswahl)

Troisdorfer Bilderbuchstipendium 2002

Eulenspiegel-Bilderbuchpreis 2005



Shaun Tan: Die Fundsache (Detail), Carlsen Verlag 2009

SHAUN TAN

Als der derzeit wohl beste Bilderbuchkünstler der Welt wurde der Australier Shaun Tan, Jahrgang 1974, mit Auszeichnungen in allen denkbaren Sparten rund um das Bilderbuch geehrt. Mit brillantem Können und größter Sorgfalt erarbeitete er „Bücher, wie es sonst keine gibt“ (FAZ). Melancholie und Liebe, Fremdheit und Entdeckerlust, magische Erzählkunst und ein tiefer Humanismus verbinden sich in seinen Werken zu einem „genialen Plädoyer für die Poesie des Unbekannten“ (ZEIT).

BÜCHER (Auswahl)

Die Fundsache (The Lost Thing, 2000),
Carlsen Verlag 2009

Ein neues Land (The Arrival, 2006), Carlsen Verlag 2008

Geschichten aus der Vorstadt des Universums
(Tales from Outer Suburbia, 2007), Carlsen Verlag 2008

AUSZEICHNUNGEN (Auswahl)

World Fantasy Award 2007, Kategorie Bester Künstler

Deutscher Jugendliteraturpreis 2009 für „Tales...“

Oscar 2011 für den animierten Kurzfilm „The Lost Thing“

Astrid-Lindgren-Gedächtnispreis 2011 (höchstdotierter
Preis für Jugendliteratur weltweit)



Jens Thiele: Jo im roten Kleid (Detail), Peter Hammer Verlag 2004

JENS THIELE

Dem langjährigen Direktor der Forschungsstelle Kinder- und Jugendliteratur an der Universität Oldenburg, Prof. Dr. Jens Thiele, Jahrgang 1944, ist es wesentlich mit zu verdanken, dass das Bilderbuch in den Bereich wissenschaftlichen Interesses gerückt und in seiner künstlerischen Bedeutung entdeckt wurde. Erst seit 2003 entwickelte Thiele eigene Bücher von unglaublicher Ausdruckskraft und gestalterischer Präzision, die es sogar mit Goethes Erbkönig aufzunehmen verstehen.

BÜCHER (Auswahl)

Jo im roten Kleid, Peter Hammer Verlag 2004

Der Junge, der die Zeit anhielt,

Peter Hammer Verlag 2006

Johann Wolfgang von Goethe, **Der Erbkönig**,

Verlag Bibliothek der Provinz 2007

Wenn auf den grünen Hügeln, Hinstorff 2010

AUSZEICHNUNGEN (Auswahl)

Oldenburger Kinder- und Jugendbuchpreis 2003

Die schönsten Bücher Österreichs 2008

Kollektion des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2008



Philip Waechter: Sehr berühmt (Detail), Beltz & Gelberg 2006

PHILIP WAECHTER

Philip Waechter, Jahrgang 1968, hat einen Sohn und ist Mitglied der Ateliergemeinschaft „Labor“ in Frankfurt. Seine mit feinsten Strichzeichnungen ausgestatteten Cartoons gewinnen gerade Kultstatus unter jungen Eltern. Auch in seinen Bilderbüchern gelingt es ihm souverän, sich mit seiner charakteristischen Kombination aus herzerfrierender Freundlichkeit und hinter sinnigem Humor vom Werk seines berühmten Vaters F. K. Waechter abzusetzen.

BÜCHER (Auswahl)

Josef Schaf will auch einen Menschen (Text Kirsten Boie), Oetinger 2002

Die Geschichte meines Opas, Beltz & Gelberg 2003

Sehr berühmt, Beltz & Gelberg 2006

Sohntage, Beltz & Gelberg 2008

AUSZEICHNUNGEN (Auswahl)

Preis der Stiftung Buchkunst 2004 in der Sparte Kinder- und Jugendbücher

Eulenspiegelpreis der Stadt Schöppenstedt 2006

INFORMATIONEN

FÜHRUNGEN (mit Elisabeth Rechenauer M.A.)

Sonntag, 13. November 2011, 14 Uhr

Sonntag, 4. Dezember 2011, 14 Uhr

Donnerstag, 6. Januar 2012 (Heilig Drei König), 14 Uhr

Sonntag, 29. Januar 2012, 14 Uhr

MUSEUMSPÄDAGOGIK für Schulklassen aller Alterstufen

Das museumspädagogische Programm umfasst eine altersgerechte Führung mit Elisabeth Rechenauer, in der ausgewählte thematische Schwerpunkte der Ausstellung vertieft werden. Anschließend folgt ein - entsprechend der Angebotspalette ausgewählter - praktischer Teil. Informationen und Anmeldung unter Tel. 0049 (0) 8031/3651447.

Termine sind jeweils Dienstag bis Freitag zwischen 8.30 und 12.30 Uhr nach Anmeldung bzw. auf Anfrage möglich;

Dauer der Führung: 30 - 45 Min.;

Führung inklusive praktischem Arbeiten: 90 - 120 Min.

INFORMATION UND ANMELDUNG

Städtische Galerie Rosenheim, Tel. 0049(0)8031/3651447

PROJEKTLEITUNG

Monika Hauser, Leiterin Städtische Galerie Rosenheim

AUSSTELLUNGSKONZEPTION

Dr. Birgit Löffler, Kunsthistorikerin

AUSSTELLUNGSARCHITEKTUR

Hochschule Rosenheim, Fakultät für Innenarchitektur

GESTALTUNG

Susanne Heißerer

RAHMENPROGRAMM

Andrea Hailer

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Rosi Raab

DANK

allen beteiligten Künstlern für die Überlassung ihrer Werke; Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichnungskunst; Museum Burg Wissem, Bilderbuchmuseum der Stadt Troisdorf; Beltz & Gelberg, Weinheim; Carlsen Verlag, Hamburg; Fischer Verlage, Frankfurt am Main; Gerstenberg Verlag, Hildesheim; Peter Hammer Verlag, Wuppertal; Carl Hanser Verlag, München; Hinstorff Verlag, Rostock; Oetinger Verlag, Hamburg; Sauerländer Verlag, Mannheim; Verlag Bibliothek der Provinz, Weitra/Österreich; Buchhandlung Agnes Frohne, Rosenheim; Dieter Krelle, Fried Stammbberger, Donata Schiefer und Franz Putner

AUSSTELLUNGSORT

Städtische Galerie Rosenheim
Max-Bram-Platz 2, 83022 Rosenheim
Telefon 0049(0)8031/3651447, Fax 3652063
www.galerie.rosenheim.de
staedtsche-galerie@rosenheim.de

AUSSTELLUNGSDAUER

23. Oktober 2011 bis 29. Januar 2012
Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr
6. Januar 2012, 10 bis 17 Uhr
1. November, 24., 25., 26., 31. Dezember, 1. Januar,
geschlossen

EINTRITTSPREISE

Regulärer Eintritt 5 €
Ermäßigung 3,50 € (Schüler, Studenten, Schwerbehinderte,
Inhaber Grüner Pass, Mitglieder des Rosenheimer
Kunstvereins, Sozialhilfeempfänger, Freiwilligendienst)
Sonderpreise für Gruppen (4 €, ab 10 Personen)
und Familien (6 € / 11 €)
Donnerstag Seniorentag (ab 65 Jahre, 4 €)
Führung 2,50 € (zzgl. Eintritt)
Schulklassen in Begleitung einer Lehrkraft, pro Schüler 1 €

MUSEUMSPÄDAGOGIK (Führung und Eintritt)

Schulklassen in Begleitung einer Lehrkraft pro Schüler 3 €
(bis 17 Schüler pauschal 50 €)

MUSEUMSPÄDAGOGIK

(Praktisches Arbeiten, Führung und Eintritt)

Schulklassen in Begleitung einer Lehrkraft pro Schüler
4,50 € (bis 17 Schüler pauschal 80 €)

LAGE

5 Minuten zur Fußgängerzone (Max-Josefs-Platz), in
direkter Nähe zum Ausstellungszentrum Lokschruppen,
Rathaus und Stadtarchiv
Bahnhof: ca. 12 Gehminuten zur Städtischen Galerie
Bus: Linie 10 (Haltestelle Max-Bram-Platz)
Parkplätze: Parkhaus P1 oder Reichenbachstraße
(Parkschein), Busparkplätze sind in der Reichenbachstraße
ausgewiesen.

RAHMENPROGRAMM

Freitag, 4. November 2011

Besuch in der Bio-Backstube Steingraber, Vagen



In der Hofbäckerei Steingraber dürft Ihr durch die Tür gehen und müsst nicht mittels Kamin rein-klettern. Mehlkiste? Brezn? Alles da! Sogar Pizza – und die belegt Bäcker Hubert Steffl mit Euch.

Also nicht mit Euch oben drauf, sondern mit leckeren Bio-Zutaten. Der Hubert Steffl ist furchtbar stolz auf seine Demeter-Landwirtschaft, kann er auch und will Euch seine Ländereien unbedingt zeigen, samt Brotzeit an der frischen Luft.

Alter: 6 bis 101 Jahre

Max. Anzahl: 25

Eintritt: 15 € incl. Brotzeit

Dauer: incl. Fahrzeit ca. 3 Stunden

Treffpunkt: 14.30 Uhr, Städtische Galerie,
Rückkehr ca. um 17.30 Uhr

Anmeldeschluss: 2. November 2011

Nur nach vorheriger Anmeldung
in der Städtischen Galerie Rosenheim

www.hofbaeckerei-steingraber.de



Samstag, 12. November 2011

**Leben wie im Bilderbuch –
Besuch bei den Hermannsdorfer
Landwerkstätten**

Karl Ludwig Schweisfurth hatte mal eine große Wurstfabrik.
Die größte Europas.
Das war auch nicht das Gelbe vom Ei. Also verkaufte Herr

Schweisfurth seine Wurstfabrik, um von vorne anzufangen – mit glücklichen Schweinen, Kühen, Hühnern, Broten.
Brot? Ach, überzeugt Euch doch selbst, wir machen einen Ausflug.

Alter: 5 bis 102 Jahre

Max. Anzahl: 25

Eintritt: 13 € incl. Brotzeit

Dauer: incl. Fahrzeit 3,5 Stunden

Treffpunkt: 10 Uhr, Städtische Galerie, Rückkehr ca. um 13.30 Uhr

Anmeldeschluss: 8. November 2011

Nur nach vorheriger Anmeldung
in der Städtischen Galerie Rosenheim

www.herrmannsdorfer.de



Donnerstag, 22. Dezember 2011

**Brücke sägen mit Meister Rott –
Handgeschöpfte Schokolade selbst
gemacht**

„Ritsche Ratsche voller Tücke in die
Brücke eine Lücke“.

Bevor das passieren kann, muss
erstmal eine gebaut werden.

Und wenn man sie dann schon anschließend wie bei Max und
Moritz wieder zersägt, warum nicht gleich eine zum Aufessen?
Aus Schokolade? Johannes Rott kann das. Das Schokolade-
machen. Der ist nämlich Konditormeister.

Wie sein Vater.

Und von dem der Vater.

Und von....

Alter: 5 bis 103 Jahre

Max. Anzahl: 20

Eintritt: 15 €

Dauer: 3 Stunden

Treffpunkt: 15 Uhr, Städtische Galerie

Anmeldeschluss: 18. Dezember 2011

Nur nach vorheriger Anmeldung
in der Städtischen Galerie Rosenheim

www.cafe-konditorei-rott.de



Freitag, 30. Dezember 2011

**Maikäfer jonglieren leicht
gemacht mit dem Clown von
Theater Octopus**

Andreas Schantz ist Artist und
Clown. Ein ziemlich Guter sogar.
Manchmal fühlt er sich ein biss-

chen einsam, beim Maikäfer-Jonglieren. Wenn es doch nur An-
dere gäbe, wie ihn, die auch Maikäfer jonglieren, oder anderes.
Ihr wisst nicht, wie jonglieren geht? Kein Problem, Andreas
Schantz zeigt Euch das Ganze.

Alter: 6 bis 104 Jahre

Max. Anzahl: 20

Eintritt: 15 €

Dauer: 3 Stunden

Treffpunkt: 15 Uhr, Städtische Galerie

Anmeldeschluss: 27. Dezember 2011

Nur nach vorheriger Anmeldung
in der Städtischen Galerie Rosenheim

www.theater-octopus.de

RAHMENPROGRAMM



Samstag, 14. Januar 2012

**Bei Lehrer Lämpel sind
Schusser nicht erlaubt – aber
beim Murmologen geht`s rund...**

Von einfachsten bis hin zu komplexen Motiven – für jedes Können ist alles möglich: generationsübergreifend – spielerisches Agieren mit der Murmel. Stell Dir vor, Du hättest eine Murmel, die Du kreierte hast. Keine sieht so aus, wie Deine auf der ganzen Welt.

Rolf Meurer machts möglich. Er bringt Tonmurmeln zum selbst gestalten mit und baut die Galerie zum „Murmeln total“ – für alle – Kinder, Mütter, Väter, Omas, Opas...

Erlebt alte und neue Murmelspiele, die große Kugelbahnbaustelle, die Murmelwerkstatt...

Rolf Meurer ist nämlich Murmologe. Natürlich darf jeder Nachwuchsmurmologe seinen Schusser anschließend in Sicherheit bringen und mitnehmen. Oder in der Städtischen Galerie ausstellen. Oder vorher ausstellen und dann mitnehmen. Oder spenden.

Alter: 6 bis 105 Jahre

Max. Anzahl: 30

Eintritt: 10 €, 2 € pro Murmel

Dauer: 3 Stunden

Treffpunkt: 14 Uhr, Städtische Galerie

Murmelobulus: 2 € (spendet Rolf Meurer an Unicef)

Anmeldeschluss: 10. Januar 2012

Nur nach vorheriger Anmeldung
in der Städtischen Galerie Rosenheim

www.schusserland.de



Samstag, 21. Januar 2012
Scherenschnitt-Labor mit Brigitte Reich-Opferer

Brigitte liebt Schoko-Mangos, Ching Chang Chong und Papier. Schoko-Mangos aus Papier zu bauen wäre ja viel zu einfach. Wir spielen ein Spiel: Farbstein – Schere – Papier. Was das geben kann?

Einblattdrucke bis kleine Bildergeschichten als Leporello.

Was ein Leporello ist, wird Euch die ungekrönte Ching-Chang-Chong-Meisterin dann schon zeigen. Und zwar mit Scherenschnitt, Schablonendruck, Monotypie und anderen Experimenten.

Alter: 10 bis 106 Jahre

Max. Anzahl: 20

Eintritt: 10 €

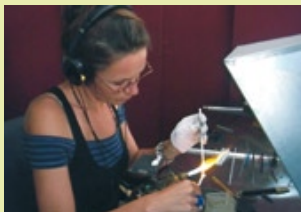
Dauer: 3 Stunden (offen)

Treffpunkt: 14 Uhr, Städtische Galerie

Wichtig: bitte Arbeitskleidung mitbringen, die beständige Farbe erträgt.

Anmeldeschluss: 16. Januar 2012

Nur nach vorheriger Anmeldung
 in der Städtischen Galerie Rosenheim



Samstag, 28. Januar 2012
Lost Things zum Schimmern
– Liane Jähde verbaut
„Verlorenes“ mit Euch

Bitte bringt kleine Kruschteile, verlorene Dinge von zuhause mit. (Umfang: nicht mehr als ein Schuhkarton)

Liane ist Meisterin darin, diese vergessenen Teile mit Euch ins rechte Licht zu rücken. Sie ist nämlich professionelle Glasperlen-gestalterin. Aber, wie gesagt: Sie bringt nicht nur Glasperlen zum Schimmern. Im Anschluss an den Workshop mit Liane Jähde gibt es eine kleine „Lost Things“ Vernissage um 18 Uhr. Die Vernissage leitet den Lost-Thing-Abend ein.

Alter: 10 bis 107 Jahre

Max. Anzahl: 20

Eintritt: 15 €

Dauer: 3 Stunden

Treffpunkt: 14 Uhr, Städtische Galerie

Anmeldeschluss: 24. Januar 2012

Nur nach vorheriger Anmeldung
 in der Städtischen Galerie Rosenheim

www.Glasatelier-Schimmer.de

RAHMENPROGRAMM



28. Januar 2012, 19 Uhr, Film & Konzert:

**Lost Things Abend – oscarprämierter Kurzfilm und Konzert
mit Peter Wiegand & Combo**

Passend zur Aktion und zur laufenden Ausstellung werden wir als Höhepunkt den oscarprämierten und mit Preisen überhäuften Film „The Lost Thing“ von Shaun Tan zeigen.

Anschließend Live Musik von Peter Wiegand & Combo.

Eintritt: 15 €

The Lost Thing

Der australische Autor und Illustrator Shaun Tan ist 2011 nicht nur mit dem Astrid-Lindgren-Preis ausgezeichnet worden, sogar den Oscar nahm der virtuose Erzähler mit nach Hause. „The Lost Thing“ (Die Fundsache) ist die surreale Verfilmung seines Buches über Gleichheit und Andersartigkeit. Die traumhaften Szenarien in dem preisgekrönten Kurzfilm sind zeitlos, die Geschichte ergreifend, die Charaktere liebevoll erdacht – ein kurzweiliger Trip in die Fantasiewelt von Shaun Tan, der mit seinem Team ein kleines Meisterwerk geschaffen hat.



Wiegand & Combo

Peter Wiegand, eine Fundsache, über die wir uns ebenso freuen: der mit der unverwechselbaren Stimme, der Schauspieler mit dem nicht glattgebügelden Gesicht; der, dem der Bayerische Rundfunk eine „Lebenslinie“ gewidmet hat, ist längst kein Unbekannter mehr. Wiegand hat sich ein neues Hausboot ersonnen: Riverboat – um eine neue Musik zu machen, die sich mit allen Wassern gewaschen hat, die

sämtliche Untiefen auslotet, die sich wild herumtreibt in den Wasserstraßen des Lebens und der Stile.

New Orleans, Manhattan, Wien und Berlin sind nächtlich schemenhaft zu erkennen, klare Stromschnellen, schlieriges Brackwasser und Sümpfe, die Spiegelung des eigenen Ich und der Gesellschaft drumherum, Schiffbruch und Aufbruch, Vergnügungsfahrt und Flucht, Blues und Wienerlied, Stomp und Circumstance, Waits und Brecht/Weill, Spelunkentango und ChaChaCha, George Benson, Helmut Qualtinger und Jim Morrison, Marching Bands, der funky Swing des 21. Jahrhunderts unter Trauerweiden. Überhaupt: Peter Wiegand war noch nie so entspannt beswingt, bei allem Tiefgang, wie er es hier ist.

Und: Peter Wiegand kommt mit hochkarätiger neuer Combo: Johannes Vogt, Arno Pichler, Tom Hause, Valentin Preißler und Luis Leininger begleiten ihn als Matrosen.

www.wiegandsingt.de

Abbildungen (Ausschnitte):

Wilhelm Busch – „Max und Moritz“, 1865

Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst, Hannover

Nadia Budde – Helden aus „Such dir was aus [...]“, Fischer Verlag 2009

Ingrid Godon – „Warten auf Seemann“, Peter Hammer Verlag 2001

Ingrid Godon – „Mein Papa ist ein Riese“, Carlsen Verlag

Linda de Haan und Stern Nijland – „König & König“, Gerstenberg Verlag 2001

Nikolaus Heidelberg – Skiflieger aus „Kinderparadies“,
Beltz & Gelberg Verlag 1994

Nikolaus Heidelberg – „Albert Fafner fast allein“, Beltz & Gelberg 1992

Anke Kuhl – „Cowboy will nicht reiten“, Carlsen Verlag 2003

Shaun Tan – „Ein neues Land“, Carlsen Verlag 2008

Shaun Tan – „Die Fundsache“, Carlsen Verlag 2009

Jens Thiele – „Jo im roten Kleid“, Peter Hammer Verlag 2004

Philip Waechter – „Sehr berühmt“, Verlagsgruppe Beltz 2006

**23. OKTOBER 2011
BIS 29. JANUAR 2012**

Dienstag bis Sonntag,
10 bis 17 Uhr

Montags sowie

1. November, 24., 25.,
26., 31. Dezember 2011,
1. Januar 2012 geschlossen

6. Januar 2012,
10 bis 17 Uhr geöffnet

Städtische Galerie Rosenheim

Max-Bram-Platz 2

83022 Rosenheim

Tel. 0049/(0)8031/3651447

Fax 0049/(0)8031/3652063

staedtsche-galerie@rosenheim.de

www.galerie.rosenheim.de



Stadt Rosenheim

Ausstellungsarchitektur in Zusammenarbeit
mit der Hochschule Rosenheim,
Fakultät für Innenarchitektur

Hochschule **Rosenheim**
University of Applied Sciences



Mit freundlicher Unterstützung:



**stadtwerke
rosenheim**

Partner der Kultur...

